Aus dem Leserkreis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **10 (1953)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Der kleine Doktor"

ist trotz seiner Bescheidenheit in der Nachfrage und im Absatzgebiet über Erwarten gross geworden.

Begeisterte Zuschriften aus der Schweiz und dem Ausland beweisen, dass die Ratschläge, die «Der kleine Doktor» erteilt, bereits dazu beigetragen haben, dieses Buch beliebt zu machen und es zum unentbehrlichen Helfer werden zu lassen. Für jeden, der einige seiner Ratschläge nutzbar gebrauchen konnte, hat sich das Buch bereits bezahlt gemacht.

Wenn Sie das Buch schon besitzen, und es Ihnen dient, dann denken Sie auch an Ihre Freunde, besonders an die Auslandschweizer, denen es unschätzbare Hilfe sein kann.

Für Fr. 9.50 können Sie Ihren Freunden in Nah und Fern kein besseres Geschenk auswählen.

Die neue Auflage ist in Reinleinen und zudem noch etwas erweitert. Wer schon die erste, broschierte Auflage besitzt, der schenke sie einer armen Familie und beschaffe sich das neue, gebundene Buch. Trotzdem sich ein höherer Preis der neuen Auflage gerechtfertigt hätte, haben wir ihn nicht erhöht, um jedem die Anschaffung zu ermöglichen.

Die grosse Arbeit, die «Der kleine Doktor» erforderte, hat sich gelohnt, denn er bereitet vielen Freude, Hilfe und Beruhigung und zwar auf eine äusserst einfache und billige Weise.

Herausgeber und Verlag: A. Vogel, Teufen

Bestellschein

Wir wünschen per *Nachnahme zu Fr. 9.95* ein Exemplar des «KLEINEN DOKTOR» zu erhalten.

Genaue Adresse: .....

NB. Bitte, deutlich ausgefüllter Bestellschein ausschneiden und in unverschlossenem Briefumschlag als Drucksache mit 5 Rp. frankiert an die Administration der «Gesundheits-Nachrichten» in Villmergen zu senden.

Günstige Beeinflussung einer Spondelitis

Nachfolgender Bericht ist ein sprechendes Zeugnis dafür, dass die Mittel, die uns die Natur in unveränderter Form darreicht, auch tiefliegende Schädigungen günstig und heilwirkend zu beeinflussen vermögen, denn der Körper kann sie überall da einsetzen, wo Mängel bestehen.

Herr T. aus T. schrieb über das Ergehen seiner Mutter am 5. August 1951 wie folgt:

«Die gesandten Mittel, Petasites, Usnea und Calcium-Komplex hat meine Mutter im Spital alle eingenommen. Ihr Allgemeinzustand ist ganz ordentlich. Einzig die Blutsenkung hat sich nochmals ganz leicht verschlechtert. Nach den Aussagen der Aerzte muss sie 1½ bis 2 Jahre im Gipsbett liegen. Das Gipsbett passt ihr gut. Seit die Mutter darin liegt, hat sie keine Schmerzen mehr. — Wenn sie glauben, dass durch die Einnahme von weitern Naturheilmitteln die Heilung der Spondelitis beschleunigt werden kann, dann bitten wir Sie, solche wieder zu senden. Ihr Calcium-Komplex konnte die Mutter gut einnehmen, während sie die Kalktabletten vom Spital nicht ertragen hat.»

Die Antwort lautete: «Es ist gut, wenn Ihre Mutter die Mittel noch längere Zeit einnimmt. Man verbraucht eben auch noch laufend Kalk, so dass er nicht nur als Aufbau-, sondern auch als Betriebsstoff dient. Die Mutter sollte also das Calcium-Komplex und das Galeopsis weiter einnehmen, wie auch das Usnea, das sich ganz hervorragend bewährt hat. Für später wäre dann noch Imperatoria gut. Wenn man von innen heraus die notwendigen Stoffe nicht gibt, dann kann der Körper trotz allem Stilleliegen nicht richtig regenerieren und deshalb empfehle ich Ihnen mit keinem dieser Mittel auszusetzen. Auch das Petasites sollte die Mutter später wieder einnehmen.»

Am 11. Februar 1953 schrieb nun Herr T. über den weitern Verlauf der Krankheit folgenden erfreulichen Bericht:

«Nachträglich möchte ich Ihnen noch herzlich danken für Ihre guten Heilmittel, die Sie für meine Mutter gesandt haben. Wegen einer Spondelitis der Wirbelsäule musste sie 14 Monate im Spital liegen. Dank Ihrer Medikamente wurde die Liegezeit um 6 Monate verkürzt. Jetzt muss sie noch ein Corsett tragen. Sie kann aber ordentlich gehen ohne Stock. Wir müssen mit ihrem Zustand sehr zufrieden sein. Sie möchte nun wieder eine Frühjahrskur mit Rasayana und Psyllium machen. Auch für mich können Sie die gleiche Kur senden. Ich möchte den Körper reinigen, auch wenn mir nichts fehlt.»

Schon im Frühling vor 2 Jahren hatte die Mutter die gleiche Kur durchgeführt und Herr T. konnte damals berichten:

«Diese Kur war sehr erfolgreich.»

So ist es denn nicht verwunderlich, dass die Rekonvaleszentin diese Kur wiederholen will, um ihren gesundheitlichen Zustand noch zu fördern.

Eine kleine Ernährungsfrage

Frau T. aus B. stellte anfangs Februar folgende Frage:

«Geben Sie mir doch bitte einmal Bericht, ob man zu Salat beim Abendessen Milchkaffee geben darf? Ich unterlasse dies schon seit Jahren, gebe immer Tee dazu. Doch ich habe eine Bekannte, die wissen will, dass gerade der Milchkaffee beim Abendessen zu Salaten gesund sei. Wer hat recht?»

Es ist so, Milchkaffee eignet sich zu Salaten und Gemüsenahrung, nur darf er auf keinen Fall gesüsst werden. Das Gleiche gilt auch für den Tee, denn Tee bereitet man ja bekanntlich aus Kraut, weshalb er eigentlich noch besser zu Salaten als zu Früchten passt, aber eben, wie erwähnt, nur ungesüsst. Um Gärungen zu vermeiden, sollte man zu Rohsalaten und Gemüse weder Zucker noch Früchte geniessen.

Viele vermeiden das Trinken während den Mahlzeiten völlig. Einige wollen dadurch den Magensaft nicht unnötig verdünnen, sondern suchen ihn für die Verdauung konzentriert zu erhalten. Andere wieder verschieben das Trinken auf nachher, um die Arbeit der Speicheldrüsen nicht zu benachteiligen, denn durch irgendwelche Flüssigkeit wird der Speisebrei ohne gründliches Kauen und tüchtiges Einspeicheln allzuleicht hinuntergeschwemmt, was die Vorverdauung im Munde sehr beeinträchtigt.

AUS DEM LESERKREIS

Besserung einer Arthritis deformans

Eine Hebamme aus Ober-Oesterreich schrieb am 2. Februar 1953 über ihr Ergehen folgenden Bericht:

«Fast schämen muss ich mich von meiner so guten Besserung meiner Arthritis deformans so lange nichts hören zu lassen, obwohl ich dringenden Grund gehabt hätte, Ihnen davon längst schon in grösster Dankbarkeit Bescheid zu geben. In Ihrem Auftrag befolgte ich genau Ihre Anordnungen und nahm Ihre Medikamente ein, wodurch ich nun so guten Erfolg zu verzeichnen habe. Meine Schmerzen sind zum Grossteil verschwunden. Nur ab und zu, wenn das Wetter wechselt, oder wenn der Dienstweg gar zu lange ist, machen sich noch leise Schmerzen im Knie bemerkbar, aber nurmehr ein kleiner Bruchteil von den Schmerzen, wie ich sie früher hatte, obwohl jetzt sogar Winter ist.»

Mit Petasites, Imperatoria, Solidago, Calciumkomplex, Wallwurztinktur, Lehmwickeln und Kohlblätterauflagen nebst der entsprechenden eiweissarmen- und salzarmen Diät erzielte die bereits 55 Jahre alte Hebamme den immerhin erfreulichen Erfolg. Sie liebt ihren Beruf sehr, muss dabei aber mancherlei Strapazen auf sich nehmen, denn das Gebiet, in dem sie arbeitet, ist hügeliges Gelände und das Winterwetter ist jeweils sehr anstrengend für sie. Gleichwohl möchte sie noch mehrere Jahre ihrem Beruf treu bleiben können. Sie hat nebst der entsprechenden Gemüse- und Obstdiät auch noch regelmässig rohen Kartoffelsaft eingenommen, was bei Arthritis ja bekanntlich sehr vorteilhaft ist. Neuerdings ist auch das Komplexmittel Imperarthritica behilflich, arthritische Leiden erfolgreich zu bekämpfen. Im Buche «Der kleine Doktor» findet sich ebenfalls eine ausführliche Beschreibung über die Behandlungsweise vor, die man bei Arthritis erfolgreich anwenden kann.